



## EU unterstützt weltweiten Kampf gegen gefährliche Infektionskrankheiten *Mittel für Eindämmung von gefährlichen Infektionskrankheiten werden erhöht*

Die Europäische Union hat ihre Mittel für den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria für den Zeitraum 2017-2019 um 100 Mio. Euro auf 470 Mio. Euro aufgestockt. Damit wurden die Mittel im Vergleich zum Zeitraum 2014-2016 (370 Mio. Euro) um 27% erhöht.

Am 03.03.2016 gab dies Neven Mimica, Kommissar für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, bei einem Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Globalen Fonds bekannt. Ziel des Globalen Fonds ist es, in den nächsten drei Jahren acht Millionen Menschenleben zu retten und Seuchen wie HIV, Tuberkulose und Malaria bis 2030 auszulöschen.

"Zu den deutlichen Lehren aus dem Ebola-Ausbruch in Westafrika zählt die Einsicht in die Notwendigkeit, die Gesundheitssysteme in den Entwicklungsländern zu stärken, damit übertragbare Krankheiten besser unter Kontrolle gebracht werden können", sagte EU-Kommissar Neven Mimica. Gestützt auf die Erfolgsbilanz des Globalen Fonds gehe man davon aus, dass die jetzt bereitgestellten 470 Mio. Euro den betroffenen Ländern dabei helfen werden, die Zahl der Neuinfektionen um 12 Mio. und die Zahl der Menschen, die an HIV, Tuberkulose oder Malaria sterben, um 300.000 zu verringern. Die entwicklungspolitischen Akteurinnen und Akteure werden von der EU-Kommission aufgefordert, ihre Beiträge ebenfalls zu erhöhen, damit widerstandsfähigere Gesundheitssysteme aufgebaut und den besonderen Bedürfnissen von Frauen, Mädchen und den wichtigsten betroffenen Bevölkerungsgruppen besser Rechnung getragen werden könne.

Der Exekutivdirektor des Globalen Fonds, Mark Dybul, stellte die Führungsrolle Europas bei den Bemühungen um wesentliche Gesundheitsverbesserungen auf globaler Ebene heraus. In einer Zeit, in der sich Europa mit globalen Herausforderungen wie der Flüchtlingssituation und dem Klimawandel konfrontiert sehe, stelle auch die Beseitigung von Epidemien ein prioritäres Ziel dar. Dies

stehe in einem engen Zusammenhang mit sozialer Stabilität, mit Bildung und mit der Eröffnung neuer Chancen.

Beim Globalen Fonds handelt es sich um eine öffentlich-private Partnerschaft und ein internationales Finanzierungsinstrument zur Bekämpfung von HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria. Der Fonds ist der größte externe Geldgeber im Gesundheitsbereich in zahlreichen afrikanischen Ländern. Er hat beträchtliche Fortschritte bei der Bekämpfung dieser Krankheiten erzielt.

Um die betroffenen Länder noch stärker zu unterstützen, sollen weitere Mittel internationaler Geber für den Zeitraum 2017-2019 gesichert werden. Der Globale Fonds wird von einer breiten Koalition verschiedener Akteurinnen und Akteure des öffentlichen und des privaten Sektors sowie der Zivilgesellschaft unterstützt und strebt Zusagen in Höhe von 13 Mrd. US-Dollar an. Damit sollen acht Mio. mehr Leben gerettet und bis zu 300 Mio. Infektionen verhindert werden.

Die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich zwischen der Europäischen Kommission und dem Fonds besteht seit dessen Einrichtung im Jahr 2001. In den vergangenen 15 Jahren hat die EU-Kommission aus dem EU-Haushalt und dem Europäischen Entwicklungsfonds mehr als 1,5 Mrd. Euro zum Globalen Fonds beigesteuert. Er erhält auch direkte Unterstützung aus vielen EU-Mitgliedstaaten, so dass sich der Beitrag der EU insgesamt auf fast 50% der gesamten Mittelausstattung des Globalen Fonds beläuft. Mit dieser Unterstützung ist es dem Globalen Fonds gelungen, seit 2002 mehr als 17 Mio. Menschenleben zu retten.

---

Kontakt:

Norbert Lammering, [norbert.lammering@lv-eu.nrw.de](mailto:norbert.lammering@lv-eu.nrw.de), Kurzwahl 871-715



---

Weiterführende Informationen:

[http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-16-522\\_en.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-522_en.htm)

<http://www.theglobalfund.org/en/replenishment/>